



DIENSTAG, 17. MÄRZ 2009
NUMMER 64

RHEIN-BERG



8000 wollen die Poststellen retten

Weiter Proteste in Refrath und Bensberg gegen Umwandlung – Senioren verbittert

Von STEPHAN BROCKMEIER

REFRATH. Die Proteste gegen die geplanten Umwandlungen der Post-Stellen in Refrath und Bensberg ebbten nicht ab. Anti-Umwandlungs-Aktivistinnen haben nach eigenen Angaben insgesamt 8000 Unterschriften gesammelt, die sie dem Post-Vorstand zukommen lassen wollen.

In Refrath kamen gestern noch einmal 95 Unterschriften dazu: Bewohner des Seniorenheims „Kursana Residenz“ an der Dolmanstraße hatten sie in ihrer Einrichtung gesammelt, und Heimbeirats-Vorsit-



Sie sprachen beim Protest-Treff der Senioren: (v.l.) Mirko Komenda, Wilfried Oepen, Gerhard Hinze und Wilfried Kamp. (Foto: Daub)

zender Gerhard Hinze (83) überreichte sie an Wilfried Kamp, Refrathher Ratscherr der Bürger für Bergisch Gladbach und Bensberg (BfBB). Die Übergabe war de facto eine seniorengerechte Demo: Nach Schätzung von Residenz-Direktor Wilfried Oepen kamen rund 60 der 110 Bewohner in der Cafeteria zusammen, um bei Kaffee und Tee den Worten Kamp und seines Bensberger SPD-Kollegen Mirko Komenda zuzuhören und Protest und Verbitterung zu artikulieren.

Zentrales Motiv der Einwände: Die Post sei durch ihre Kunden das geworden, was sie

heute ist, nun dürfe sie die Menschen nicht mit Geringschätzung behandeln. Oepen zitierte seine 89-jährige Mutter: „Im Krieg kam die Post zwei Mal am Tag, aber heute kriegen die nichts mehr gebracht.“ Ratscherr Kamp sagte, er habe an der Refrathher Post in nur drei Stunden 450 Kunden gezählt. Das mache das Vorgehen des Vorstands noch unverständlicher. Komenda kündigte an, der Post die Urteilschriften in mehrstufiger Form zukommen lassen zu wollen – und nicht bloß als normalen Brief, wie die Post ihm das empfohlen habe.